

*Hafis*



*Liebesgedichte*

insel taschenbuch

*Hafis*



*Liebesgedichte*

insel taschenbuch

*Die Liebesgedichte des großen persischen Dichters Hafis (1319-ca. 1389) gehören zu den schönsten der Weltliteratur; sie waren Goethe Vorbild für seinen West-östlichen Divan. Hafis' Verse sind vielschichtig, voller Anmut und Lebendigkeit. Sie besingen die Schönheit der Natur, die Liebe zu Frauen und Knaben, zu Wein, Gesang und Tanz und vereinen das Profane und das Heilige, Sinnlichkeit und Geist, irdische und himmlische Liebe. Die einfühlsamen Übersetzungen von Cyrus Atabay eröffnen die Vielfalt dieser Welt und bringen diesen großen Klassiker dem heutigen Leser nahe.*

*Hafis*  
*Liebesgedichte*

*Ausgewählt und übertragen*  
*von Cyrus Atabay*

*Insel Verlag*

*Erstveröffentlichung: Insel Verlag Frankfurt am Main 1980  
(Insel-Bücherei 1009)  
Umschlagabbildung: Privatsammlung/Dinodia/  
The Bridgeman Art Library*

*eBook Insel Verlag Berlin 2012*

*© Insel Verlag Frankfurt am Main 1980*

*Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.*

*Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.*

*Umschlag: Michael Hagemann*

*eISBN 978-3-458-73045-3*

*[www.insel-verlag.de](http://www.insel-verlag.de)*

## *Inhalt*

*Saghi, schenk ein den Wein  
Zwei kluge Freunde  
Ich sag' es offen  
Mein waches Glück trat in der Frühe  
Dem Geliebten bin ich entgegengegangen  
Ich lasse nicht ab  
Deinen trunkenen Augen  
Engel sah ich gestern nacht im Traum  
Ich sah die grüne Saat des Himmels  
Lange Jahre sucht' mein Herz  
Wann erreicht mich die Nachricht  
Die Pfaffen, die vor Kanzel und Altar  
O wilde Gazelle  
Wie vereinbart sich  
In der Morgenfrühe sprach die Nachtigall  
Im Uranfang sprach deiner Schönheit Strahl  
Meines Körpers Staub verhüllt als Schleier  
Komm, denn das Wunschgebäude ist zerbrechlich  
Wenn du das Wort vernimmst  
Schlaftrunken ging ich gestern nacht  
Die Ernte in der Werkstatt des Daseins  
Ja, wir sind von Kummer frei und trunken  
Ich sehe Gottes Licht  
Der verschollene Joseph  
Du bist wie der Morgen  
Uns genügt das Blumenantlitz  
Trunkenheit und verborgene Lust  
Eine Nachtigall gewann  
Frohe Nachricht  
Erbliht ist die Rose*

*Ich bin bekannt in der ganzen Stadt  
Ich bange, daß die Tränen  
Was ist's, das Fülle spendet?  
In der Absicht, zu bereuen  
Wenn aus dem Becher des Ostens  
Die Liebe zu den Schwarzäugigen  
Was könnt' uns mehr erfreuen  
Wer wäre ich  
Immerfort bin ich trunken vom Hauch  
Gestern nacht kamst du  
Es ist Morgen und Tau fällt  
Mit gelöstem Haar  
Ich sagte: ratlos bin ich deinethalben*

*Nachwort*

*Anmerkungen*